

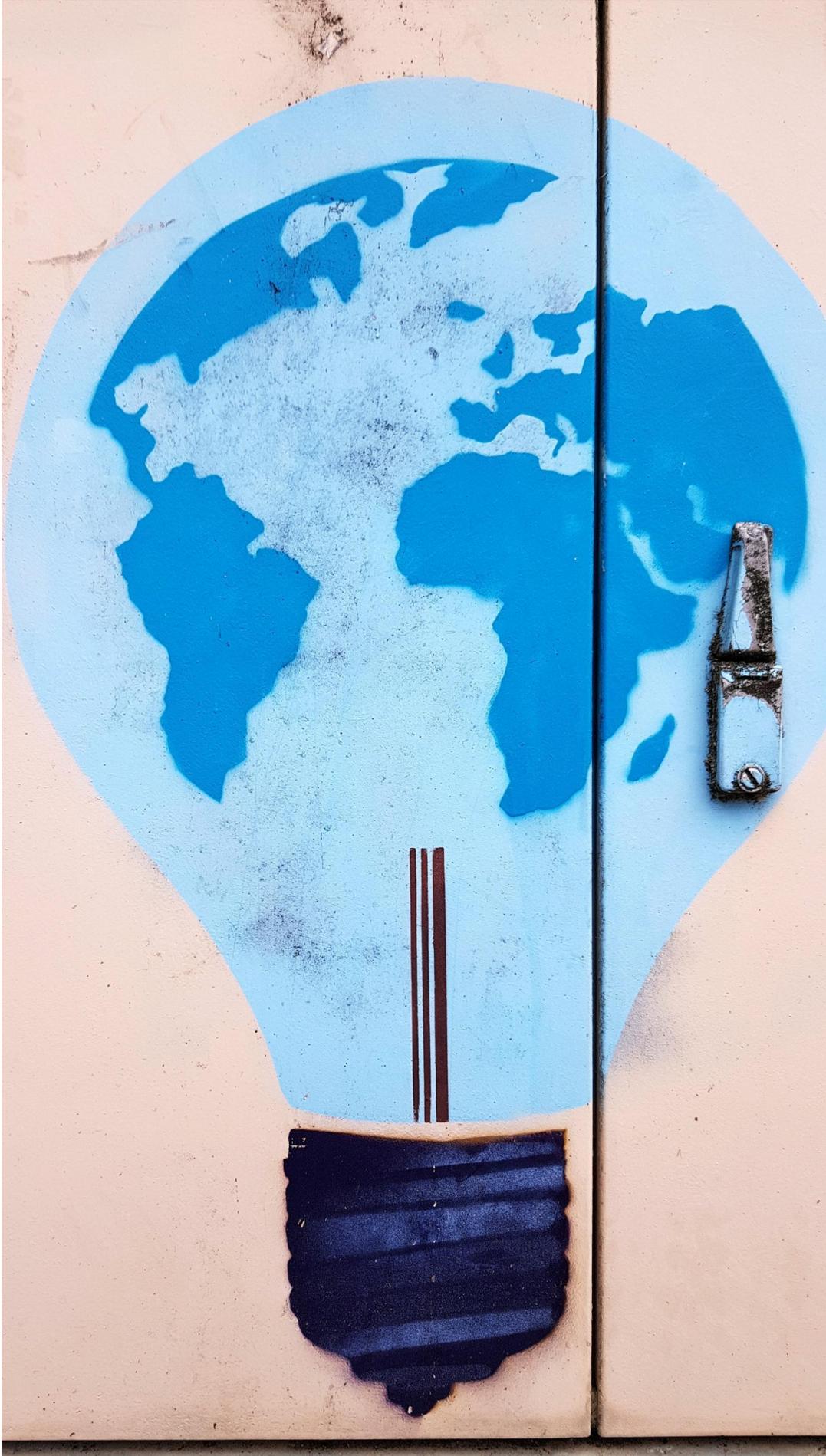
Wozu ist *Christsein* gut?

Aus dem heutigen Evangelium ist mir vor allem das Wort *Einheit* prägend in Erinnerung geblieben. Jesus wünscht sich die Einheit in ihm und somit mit seinem Vater, *damit sie eins sind, wie wir eins sind* (Joh 17, 22b). Die Einheit der Menschen ist sicherlich ein großer Wunsch und großes Ziel zugleich, doch gelingt sie im Kleinen wie im Großen selten... Mit Blick auf die Ukraine und Russland ist auch die Einheit in Europa gebrochen. Die Welt steht vor großen Unsicherheiten und leidet unter den menschengemachten Machtkämpfen.

Angesichts dieser bedrohlichen Gedanken stellt sich mir die Frage, wozu *Christsein* bei alledem gut ist? Dabei kommt mir als erstes das Friedensgebet des Heiligen Franziskus von Assisi in den Sinn – insbesondere die folgenden Verse:

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist.*

Sicherlich ist dies ein gutes und zielführendes Vorhaben, das mehr Macht gewinnt, wenn die Einheit aller Christen auf der Erde dem entgegenstrebt. *Christsein* bedeutet, dass wir so leben, wie Jesus gelebt hat; dass wir zu anderen hingehen und ihnen konkret helfen. Wir dürfen Gottes Hilfe anbieten, weil Gott in uns allen lebt und der Heilige Geist uns erfüllt. Dazu brauchen wir einen aufmerksamen Blick, um zu sehen, wo Gottes Hilfe benötigt wird; wo wir vergeben können; wo wir Freude schenken dürfen und Trostlosigkeit verschwindet. Gott möchte nicht, dass wir uns trostlos fühlen. Er schenkt uns die Kraft, die Traurigkeit zu überwinden und auch unsere Mitmenschen dort heraus zu holen. Der Heilige Geist wirkt wie eine Energiequelle (wie eine Glühbirne) auf die Welt ein und steht in fester Verbindung zu ihr. Auch wenn die Welt gespalten ist bzw. wird und das Sicherheitsschloss nicht mehr hält, bleibt dennoch die Perspektive erhalten, stets zur Einheit zurückzufinden.



Evangelium:**Joh 17, 20–26**

20 Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.

21 Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind,

23 ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

24 Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt.

25 Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

26 Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.